

Handyberatung: Das bringt sie Senioren

Wenn WhatsApp und Google nicht mehr funktionieren: Im Wiescheider Treff darf man alles fragen, ohne sich zu blamieren. Die beiden IT-Experten Alexander und Patrick Schorn stehen betagteren Smartphone-Besitzern mit großer Geduld zur Seite.

VON ISABEL KLAAS

LANGENFELD „Wir werden hier noch ganz modern, ehe wir in den Himmel kommen“, sagen Marlies und Christel augenzwinkernd. Sie sind beide über 80 und glücklich, dass es beim Wiescheider Treff jeden ersten Samstag im Monat eine kostenlose Handysprechstunde für Senioren gibt. Denn wie sollten sie sonst zurechtkommen mit der Familien-Whats-App-Gruppe, Fenstern, die nicht mehr verschwinden, den ganzen Passwörtern, E-Mails und Fotos auf dem Handy und überhaupt mit der komplizierten Bedienung? Wen sollen sie fragen, ohne sich zu blamieren oder viel Geld zu zahlen?

Patrick und Alexander Schorn – das sind die Stars am Samstagmorgen zwischen ratsuchenden Senioren. Zwei Brüder und IT-Experten im Alter von 25 und 29 Jahren, die ehrenamtlich helfen, wenn das Smartphone den alten Händen nicht ganz gehorcht. Den beiden ist es seit über zwei Jahren nicht zu viel, sich einmal im Monat mit den Handy-Problemen älterer Mitbürger zu beschäftigen.

„Es macht Spaß, zu helfen. Manche kommen viermal hintereinander und fragen immer wieder dasselbe“, sagt Alexander Schorn. „Das macht aber nichts.“ Die Anwesenden geben an diesem Samstag im November ohne Hemmungen zu, dass sie gerne regelmäßig bei der Handysprechstunde vorbeischauchen. Probleme und Fragen gibt es immer. „Wir sind hier einfach so reingeschmissen worden – in die neue Technik. Man hat uns das vorgesetzt, ohne etwas zu erklären. Und nun wissen wir nicht damit umzugehen. Zu Hause telefonieren wir alle noch per Festnetz. Und jetzt sollen



Alexander (r.) und sein Bruder Patrick Schorn helfen Christel Jung-Engelmann beim Umgang mit ihrem Smartphone und Tablet.

FOTO: RALPH MATZERATH

wir auf einmal Arzt- und Müllabfuhrtermine sowie Online-Banking im Handy beherrschen und Mails schreiben“, sagt Christel. „Das ist eine Komplexität, mit der man erst mal zurechtkommen muss“, bestärkt sie Ursula Froitzheim. Letztere ist 87 und spielt gerne Solitär auf dem Tablet. „Auf einmal habe ich das nicht mehr reingekriegt und konnte auch nicht mehr googeln“, berichtet sie. Dabei ersetzt ihr Google doch jedes Lexikon. Die Brüder haben das Problem gelöst.

Manchmal stellt sich allerdings auch heraus, dass Tablet oder Laptop gnadenlos veraltet sind und ein neues her muss, um mithalten zu können. Auch hier helfen die Brüder, beraten beim Kauf und beim Ein-

INFO

Wann und wo die Sprechstunde stattfindet

Handysprechstunde jede ersten Samstag im Monat von 10.30 bis 12 Uhr.

Wiescheider Treff, Alt Wiescheid 20 a, Langenfeld

www.wiescheidertreff.de

richten und Überspielen der alten Daten.

Die eigenen Kinder um Rat zu fragen, ist offenbar keine Alternative. Da winken alle Besucher der Handy-

sprechstunde sofort ab. „Zu Hause heißt es direkt: ‚Mamma, hast Du das immer noch nicht verstanden? Das habe ich Dir doch schon zig Mal erklärt‘“, erzählt Marlies. „Die haben einfach keine Geduld mit uns.“ Patrick und Alexander sind da anders: „Die Bübchen haben eine Engelsgeduld“, werden sie gelobt. „Auch wenn es mit uns manchmal etwas dauert.“

Die Probleme sind ähnlich: Die eine Ratsuchende kann auf einmal nicht mehr mit der Familie chatten, die andere nicht mehr mit ihrer Chorgruppe. Eine weitere hat eine beängstigende Mitteilung bekommen: Sie müsste schnellstens 330 Euro für einen Computer-Kauf überweisen. „Ich habe gar keinen

Computer gekauft. Das würde ich auch allein nie tun“, erzählt sie ratlos. Geduldig erklären die IT-Experten, was eine Spam ist und wie man sie blockiert.

Josef Cyrus hat gar seine gesamte Brieftasche verloren und mit ihr den Zugang zu Laptop und Handy. PIN und PUK waren weg. Nichts ging mehr, sagt er. Alle Displays blieben dunkel. Die entsprechende Hotline konnte er erst nicht erreichen und dann konnte sie ihm nicht helfen. Später erfuhr er, dass seine neuen Zugangsdaten per Mail kommen, wo er aber nicht dran kam. Einen Ausweg haben letztlich die beiden Schorn-Brüder gefunden mit ihren Kenntnissen und der nötigen Gelassenheit.

Danke-Abend für Ehrenamtler im Ankerplatz

LANGENFELD (RP) „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“ Dieser Satz von Erich Kästner war das Leitwort für die Einladung der katholische Kirchengemeinde St. Josef und Martin an die Menschen, die sich ehrenamtlich in der Gemeinde engagieren. Knapp 100 Personen hatten sich zu einem Gottesdienst und anschließendem Beisammensein im Ankerplatz angesprochen gefühlt und waren gekommen, um den ersten Danke-Abend mitzufeiern. Pfarrer Alexander Krylov war zuvor in der Kirche begeistert, in so viel leuchtende Augen zu schauen, die sich für die Gemeinde in Langenfeld einsetzen. Sie bringen Zeit und Ideen ein und machen verschiedenste Angebote, die den

Menschen in Langenfeld Hilfe, Halt, Stütze und Gemeinsamkeit bieten.

Im Ankerplatz begrüßte Heike Heise, seit zwei Jahren für das Ehrenamt in St. Josef und Martin zuständig, alle Anwesenden. Anstatt einer Vorstellungsrunde, die wohl eine kleine Ewigkeit gedauert hätte, rief sie die einzelnen Projekte und Gruppierungen auf, die sich ehrenamtlich für die Gemeinde einsetzen. Es war ein Abend, an dem man sich mit vielen Menschen austauschen konnte und von Aktivitäten erfuhr, die so noch gar nicht allen bekannt waren.

Wie wichtig und sinnvoll das Ehrenamt auch und erst recht in der katholischen Kirche ist, wurde an diesem Abend sehr deutlich. „Wenn alle, die hier heute sind, den Stecker ziehen und sich nicht mehr beteiligen würden, was bliebe dann noch in der Gemeinde? Nur noch einige Gottesdienste“, stellte ein Ehrenamtler fest. Die Notwendigkeit von ehrenamtlichem Engagement ist nicht mehr wegzudenken. Es muss gepflegt, aber auch wertgeschätzt werden. So war das Ehrenamtsfest ein schöner Anlass, bei dem es viele gemeinsame und interessante Gespräche gab.

Darüber hinaus nutzte Pater Georges Aboud, der seit September in der pastoralen Einheit Langenfeld/Monheim tätig ist, den Anlass, sich den Teilnehmern vorzustellen und mit ihnen zu reden.

„Orange Days“ beim Betriebshof

Am 25. November ist der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen.

LANGENFELD (RP) Im Rahmen der landesweiten Gewaltschutzwoche, beginnend mit dem 25. November, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, wird landesweit auf die unterschiedlichen Formen von Gewalt an Frauen hingewiesen. International werden diese Tage auch als „Orange Days“ bezeichnet und weltweit wird die Farbe Orange mit dem Gewaltschutz in Verbindung gebracht. Auch die Stadt Langenfeld setzt ein deutliches Zeichen gegen Gewalt an Frauen. Neben der gerade beginnenden Brötchenaktion der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Mettmann und der Beflaggung des Langenfelder Rathauses, wird ab sofort ein Müllfahrzeug mit einem entsprechenden Banner versehen im Stadtgebiet für Sichtbarkeit sorgen. „Gewalt in jeglicher Form – ob häusliche Gewalt, sexuelle Über-

griffe oder psychische Misshandlungen – darf keinen Platz in unserer Gesellschaft haben“, erklärt Bürgermeister Frank Schneider anlässlich der Übergabe des Banners versehen mit der Telefonnummer des Hilfefonns „Gewalt gegen Frauen“, 116 016. Das Banner ist bewusst auf einem Müllfahrzeug der Stadt befestigt worden, da sowohl die Farbe Orange hier wieder Aufmerksamkeit auf die Aktion lenkt, als auch der Einsatz des Fahrzeuges im gesamten Stadtgebiet für Sichtbarkeit und Information sorgt. „So werden neben den direkt betroffenen Frauen auch Angehörige, Nachbarn und Freunde auf das Hilfefonntelefon aufmerksam“, ergänzt die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Langenfeld, Gudrun Kraft.

Anlässlich der Übergabe des Banners an den Betriebshof ha-

ben auch andere Mitarbeitenden der Stadtverwaltung mit ihrer Teilnahme auf die Thematik aufmerksam machen wollen und die Verurteilung jeder Form der Gewalt durch ihre Teilnahme unterstützt. Ferner werden seitens der Gleichstellungsstelle Plakate, Flyer und Aufkleber mit den Kontaktdaten des Hilfefonns und Material der regional arbeitenden Interventionsstelle des Sozialdienstes katholischer Frauen und Männer (SKFM) verteilt und zur Verfügung gestellt. Das bundesweite Hilfefonntelefon 116016 ist rund um die Uhr in mehreren Sprachen erreichbar.

Ergänzend werden Beratungsangebote auch per Chat und Online-Formaten weiter ausgebaut, um Hemmschwellen abzubauen und niedrigschwellige Zugang zu ermöglichen. Auch hier ist der SKFM beratend und helfend aktiv.



Zum Start der Kampagne zeigen neben dem Team des Betriebshofes auch viele Mitarbeiter aus der Stadtverwaltung Flagge gegen Gewalt an Frauen und beteiligten sich spontan an dem Fototermin vor dem Langenfelder Rathaus.

FOTO: VOSS

Kundenportale für Wasserwerk und Stadtwerke

LANGENFELD (elm) Ab sofort stellen die Stadtwerke Langenfeld und das Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim ihren Kunden für die Bereiche Gas und Strom sowie Wasser jeweils ein neues Online-Portal zur Verfügung. Beide Portale böten den Nutzern einen optimierten Zugang zu ihren Informationen und ermöglichen so die einfache Verwaltung aller Verträge und Dokumente beider Gewerke, heißt es in einer Pressemitteilung. Diese stünden somit übersichtlich jederzeit zur Verfügung.

Allerdings müssen sich die Kunden einmalig neu registrieren. Damit werde sichergestellt, dass alle Kundendaten sicher in die neuen Systeme übertragen werden. Wichtig: Bereits vorhandene Dokumente wie Abrechnungen und Vertragsdaten bleiben weiterhin erhalten und stehen nach der Registrierung wie gewohnt zur Verfügung. Wer Unterstützung bei der Registrierung und der Nutzung des neuen Portals benötigt, kann auf eine ausführliche Anleitung auf der Website zurückgreifen.

Erste Hilfe-Grundkurs

LANGENFELD (elm) Am Freitag, 15. November, bieten die Malteser einen Erste Hilfe-Grundkurs an, bei dem die Teilnehmer alle nötigen Handgriffe von der Herz-Lungen-Wiederbelebung bis zum Anlegen von Verbänden erlernen. Der Kurs findet von 9 bis ca. 17 Uhr an der Karlstraße 3 in Langenfeld statt. Die Ausbildung eignet sich für Ersthelfer in Betrieben, alle Führerscheinklassen sowie künftige Übungsleiter. Kostenbeitrag 65 Euro. Anmeldung unter www.malteser-langenfeld.de

KORREKTUR

LANGENFELD (elm) In dem am Mittwoch in der RP erschienenen Artikel über den Verzicht auf die Ausübung des Vorkaufsrecht durch die Stadt nach dem neuen Denkmalschutzgesetz ist uns leider ein Fehler unterlaufen. Der Verzicht soll sich nur auf den Kauf von Rechten nach dem Wohnungseigentumsgesetz und dem Erbaurechtsgesetz beziehen, nicht auf den Kauf von Grundstücken allgemein.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ langenfeld@rheinische-post.de

☎ 02173 99 44 22

📘 facebook.com/rp.langenfeld

📞 rp-online.de/whatsapp

FAX 02173 99 44 29

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: anzeigen.rp-online.de

E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de



Knapp 100 Personen waren gekommen, um den ersten Danke-Abend für das Ehrenamt mitzufeiern. FOTO: KLAAS

RHEINISCHE POST

Redaktion Langenfeld:
Ganspöhrer Straße 5, 40764 Langenfeld; Redaktionsleitung: Finthof Bublitz; Sport: Georg Amend.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.